

Der Abend
25./XI. 1916

M

Zur Petroleumknappheit.

Von Herrn Otto Kronberger erhalten wir den nachstehenden Vorschlag, der jedenfalls ernste Bedeutung verdient. Die Verhältnisse bei der Beschaffung von Petroleum fordern in der Tat zu einschneidenden Maßregeln heraus und die Ausstellung von Petroleumkarten mit

Vorzug für Gewerbetreibende, Heimarbeiterinnen u. a., die das Petroleum nicht nur zur Beleuchtung, sondern auch zum Erwerb brauchen, ist ein Gebot der sozialen Fürsorge. Der Vorschlag lautet:

Während in manchen Familien bis spät in die Nacht musiziert, Karten gespielt wird und so das jetzt so kostbare Petroleum vergeudet wird, da sich doch das Dienstmädchen immer wieder anstellen kann, leiden einige Heimarbeiterinnen, die ich kenne — und solche wird es mehr geben — nur deshalb Not, weil sie sich Petroleum nicht verschaffen können und deshalb schon ab 4 bis 5 Uhr nachmittags ihre Arbeit einstellen müssen.

Ich schlage deshalb vor, an solche Personen, die sich als Heimarbeiterinnen ausweisen, Vorzugskarten zum Bezuge von Petroleum auszufolgen, und den Kaufmann zu verpflichten, in diesem Falle die nötige Menge zu diesem Zwecke bereitzustellen. Otto Kronberger.